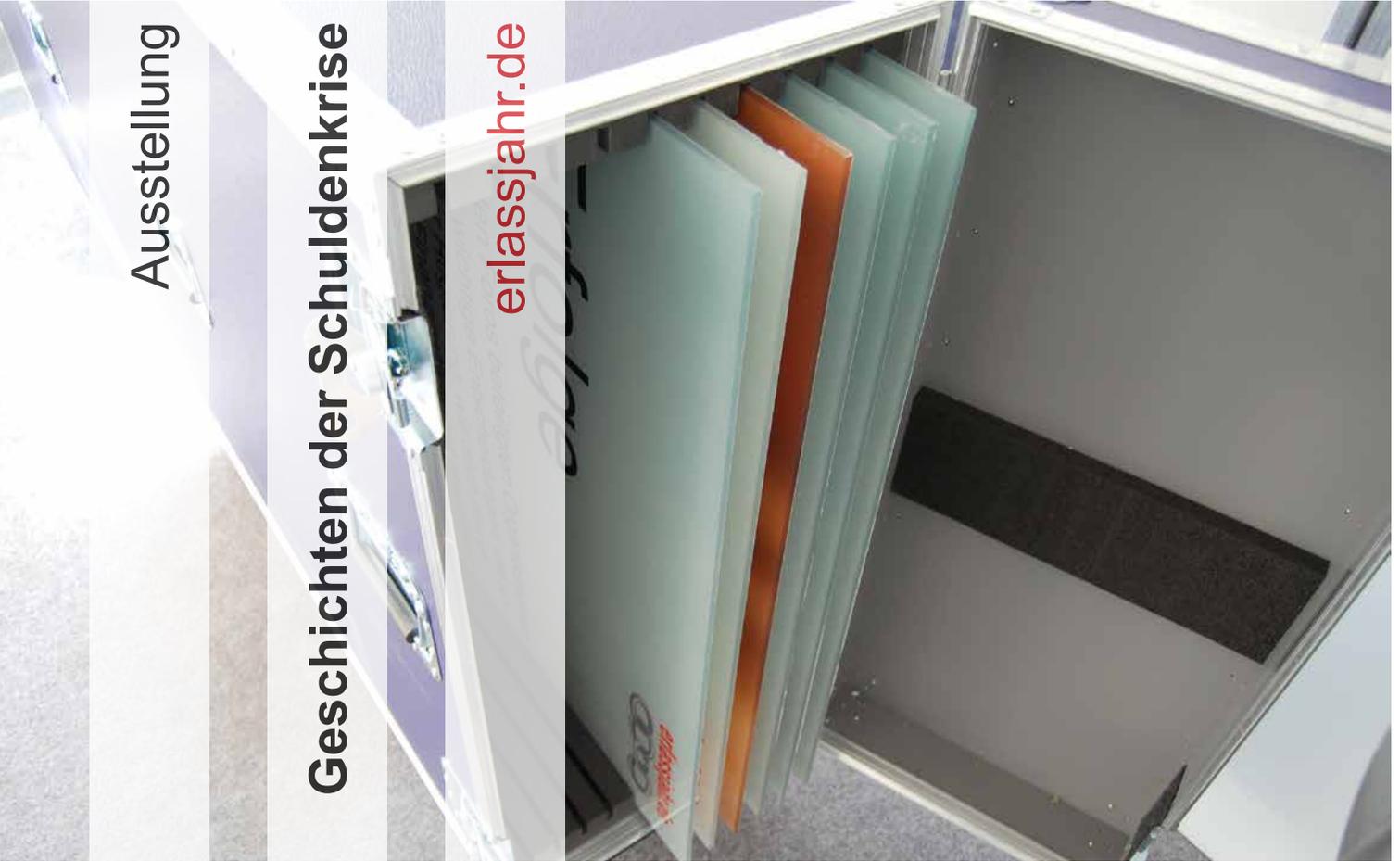


Ausstellung

Geschichten der Schuldenkrise

erlassjahr.de



Technische Begleitbroschüre

Impressum

Technische Begleitbroschüre zur
Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“

Erschienen: Oktober 2012

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 - 46 93 - 196
Fax: +49 (0) 211 - 46 93 - 197

Redaktion: Izumi Klockmann

Layout und Gestaltung:
Izumi Klockmann
Sebastian Bonse

E-Mail: buero@erlassjahr.de
Website: www.erlassjahr.de

Bilder & Grafiken: erlassjahr.de

Inhalt

1.	Inventar und Hinweise	4
	Die Ausstellung umfasst:	4
2.	Aufbaustruktur	5
	2.1 Raumnutzung	5
	2.2 Gruppierungen der Displays	7
3.	Aufbau	10
	3.1 Erste Phase (Böden & Anordnung)	10
	3.2 Zweite Phase (Vorbereitung der Säulen mit Monitoren)	11
	3.3 Dritte Phase (Monitore befestigen)	13
	3.4 Vierte Phase (Media Player)	14
	3.5 Fünfte Phase (Displays einsetzen & Säulen fertigstellen)	15
4.	Abbau	17
	4.1 Abbau der Displays	17
	4.2 Weitere Schritte	18

1. Inventar und Hinweise

Die Ausstellung umfasst:

- Begleitbroschüren, A4, als begleitende Lektüre zu den Ausstellungsinhalten
- Broschürenständer, 2 Stk., silbern (B: 28 cm, T: 38 cm, H: 149 cm) für Begleitbroschüre, Infomaterial
- Displays, 40 Stk. für insgesamt 10 Säulen + 4 weiße Bilnddisplays
- Feedbackbox (B: 42 cm, T: 42 cm, H: 84 cm)
- Hinweiszettel auf die Schutzgebühr
- Kabeltrommel, 2 Stk. à 15 m (mit Überspannungsschutz)
- Kabelbrücken, 27 m insgesamt, (unterschiedliche Längen, B: 7cm, H: 2 cm)
- Koffer für Broschürenständer, 2 Stk., silber-schwarz (B: 45 cm, T: 31,5 cm, H: 16,5 cm)
- Koffer, 4 Stk., für den Transport der Displays (s.u.)
- Kopfhörer, 8 Stk. (6 werden für die Ausstellung benötigt)
- Lampen, 20 Stk.
- Media Player, 3 Stk., mit Fernbedienungen und Zubehör
- Mehrfachsteckdosen, Alu, 10 Stk. à 3 m Kabellänge (mit Überspannungsschutz)
- Monitore, 3 Stk.
- Profile, 40 Stk., für die Kanten der Säulen (195 cm lang)
- Säulenböden, 10 Stk. (82 x 82 cm)
- Säulendeckel, 10 Stk. (82 x 82 cm)
- Spardose für die 1 €-Schutzgebühr auf die Begleitbroschüre (B: 9 cm, T: 4 cm, H: 9 cm)
- Ständer, 2 Stk., schwarz (B: 49 cm, T: ~40 cm, H: ~100 cm) für Feedbackbögen, Gästebuch
- Stangen, 3 Stk., silbern (Länge: 168 cm, Durchmesser: 5 cm)
- Stangen, 6 Stk., silbern (Länge: 123 cm, Durchmesser: 1,7 cm)
- Verlängerungskabel, 9 Stk. à 5 m (mit Schutzkontaktstecker)
- Verstärker, 2 Stk., samt Zubehör

Der Aufbau der Ausstellungen wurde in fünf Phasen unterteilt. Die ersten vier Phasen haben etwa eine Dauer von insgesamt **zwei Stunden** und benötigen mindestens ein Team aus **2 Personen**. Die Fünfte Phase sollte von mindestens **3 Personen** abgeschlossen werden und dauert **eine weitere Stunde**.



INFOBOX Maße

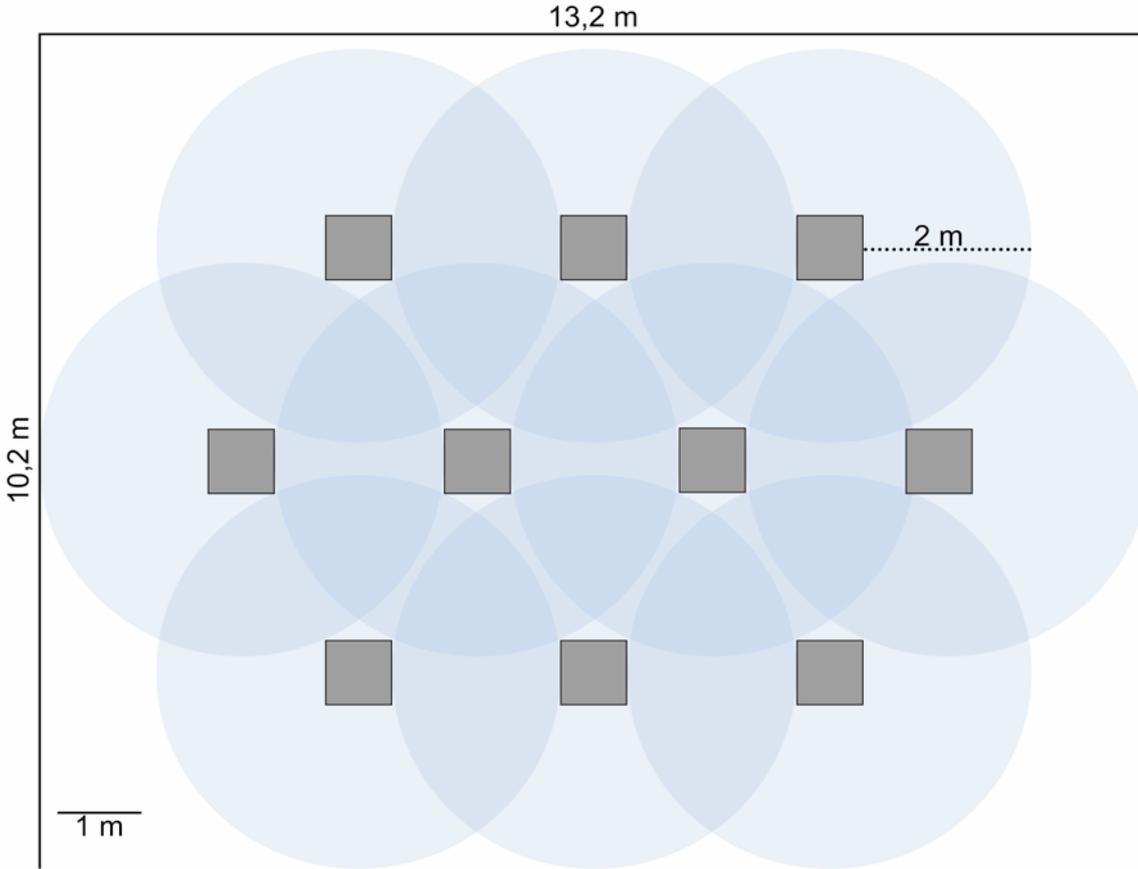
Display	Höhe: 200 cm // Breite: 80 cm // Tiefe: 0,6 cm Material: Acryl, semi transparent Gewicht: 11,7 kg
Säule	Höhe: 202 cm // Breite: 82 cm // Tiefe: 82 cm Idealer Abstand zw. Säulen: 200 cm Mindestabstand zw. Säulen: 90 cm
Koffer	Höhe (mit Rollen): 101 cm // Breite: 39 cm // Tiefe: 208 cm Inhalt: 10 Displays

2. Aufbaustruktur

2.1 Raumnutzung

Im Folgenden wird beschrieben, wie der Aufbau am besten geplant werden kann und worauf bei der Positionierung der einzelnen Säulen zu achten ist.

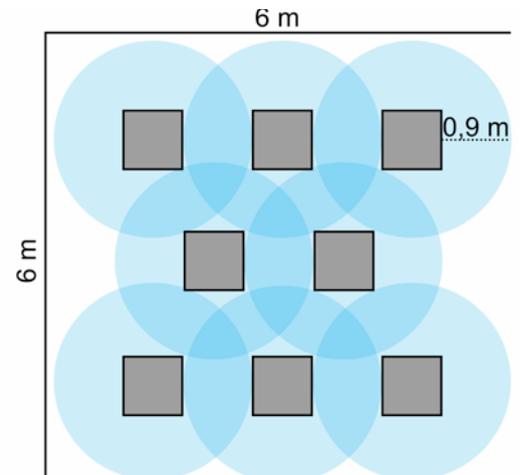
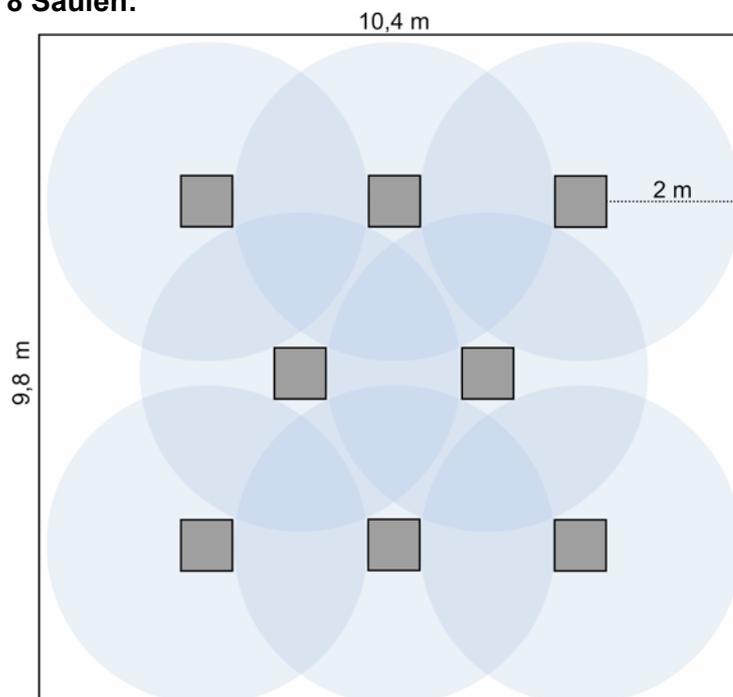
Ein Beispiel für eine Anordnung aller **10 Säulen** wäre der folgende Vorschlag:



Der maximale Raumbedarf beträgt 135 qm. Im Idealfall befinden sich **zwei Meter Abstand** zwischen den einzelnen Säulen.

Für den Fall, dass weniger Säulen in einem Raum platziert werden sollen, folgen anbei ein paar alternative Aufstellungsmöglichkeiten. Diese gehen von einem Mindestabstand von 90 cm aus.

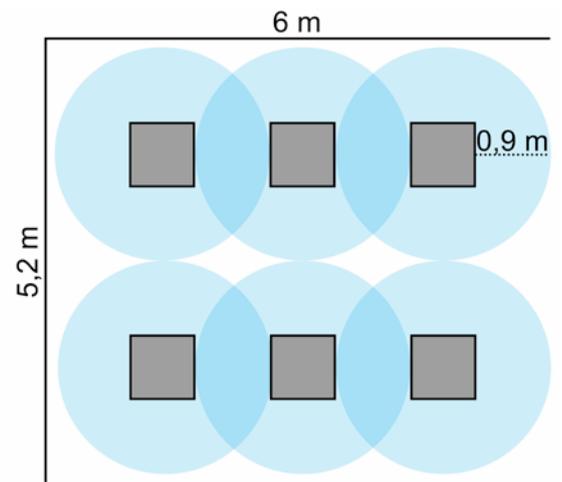
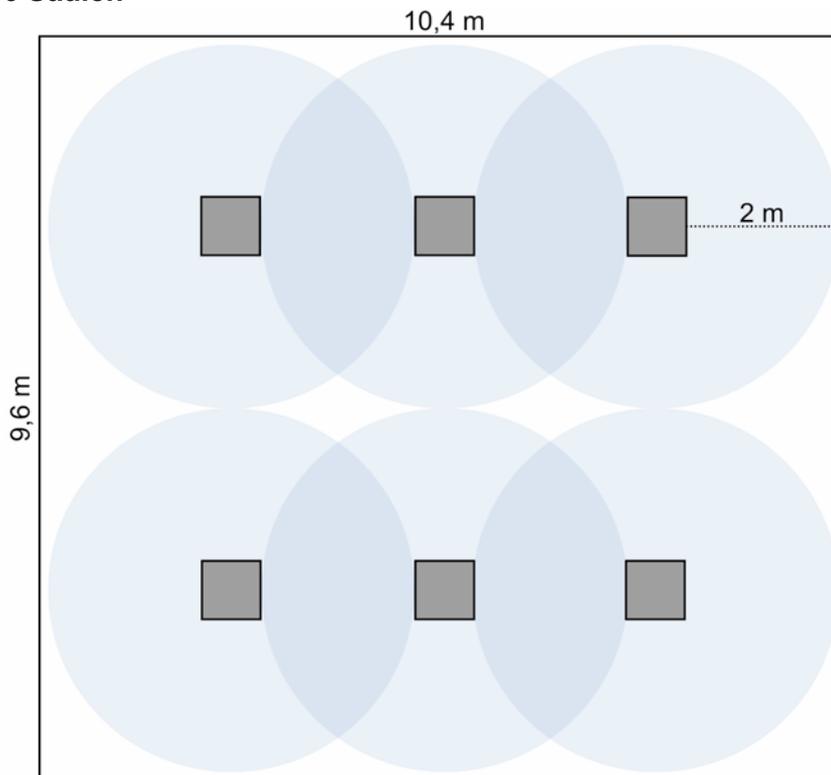
8 Säulen:



INFOBOX 8 Säulen

	links	rechts
Säulenabstand	2 m	0,9 m
Fläche insg.	102 qm	36 qm

6 Säulen



INFOBOX 6 Säulen

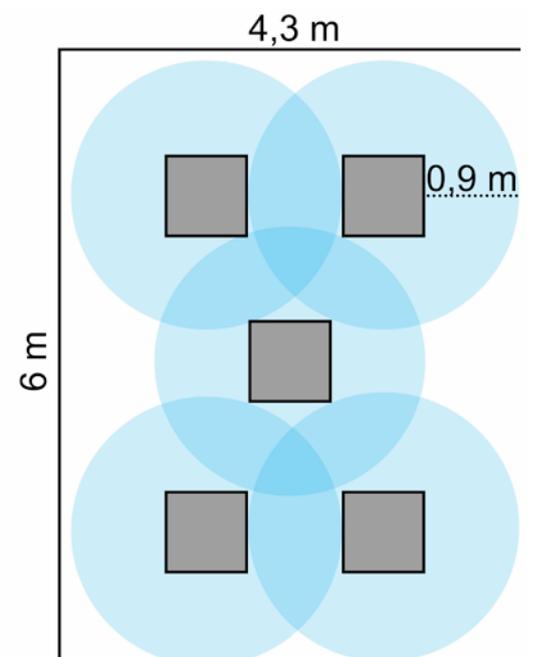
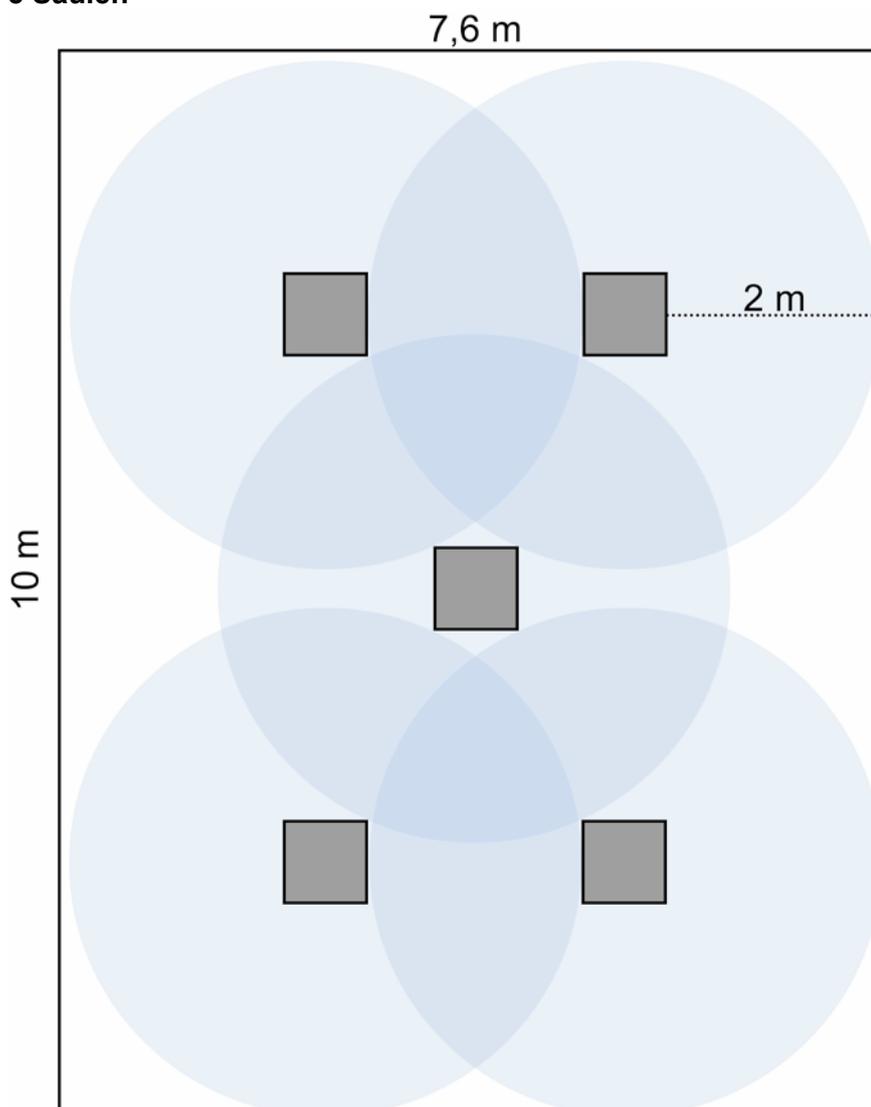
links

Säulenabstand	2 m
Fläche insg.	100 qm

rechts

Säulenabstand	0,9 m
Fläche insg.	31 qm

5 Säulen



INFOBOX 5 Säulen

links

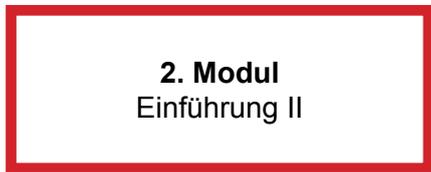
Säulenabstand	2 m
Fläche insg.	76 qm

rechts

Säulenabstand	0,9 m
Fläche insg.	25,8 qm

2.2 Gruppierungen der Displays

Die insgesamt zehn Säulen bestehen - mit Ausnahme des Moduls „London“ - jeweils aus vier Displays, die thematisch zusammenhängen. Wie die Gruppierungen vorgesehen sind und in welcher Reihenfolge die Anordnung der Säulen sinnvoll ist, soll in diesem Kapitel näher erläutert werden.



Hamburg

Deutschland als Gläubiger

Im Jahr 2011 hatte die Bundesregierung 30 Milliarden Euro Schulden zum Ende des Jahres. Diese Schulden sind zu 100 Prozent durch den Verkauf von Staatsanleihen an ausländische Investoren finanziert. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, diese Schulden zu bedienen. Das heißt, sie muss die Zinsen zahlen und die Tilgung leisten. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, diese Schulden zu bedienen. Das heißt, sie muss die Zinsen zahlen und die Tilgung leisten.

Erlasse

Die Bundesregierung ist verpflichtet im Interesse des Staates jeden Euro, auf den sie Anspruch hat, auch zu verbuchen. Das Haushaltsgesetz erlaubt es ihr aber, sich im Rahmen einzelner Abgaben von den Schuldenklassen zu befreien. Das heißt, wenn ein Unternehmen zahlungsunfähig ist, kann sich auch Deutschland befreien.

Peenemünde

Kriegsgefahr für Indonesien

1962 erzwang die damals Bundesregierung von Sukarno, Indonesien die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien zu übertragen. Für den Fall, dass Indonesien die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übergeben sollte, würde die Bundesregierung die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen. Das heißt, die Bundesregierung würde die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen.

Illegitim

Legitime Schulden können im internationalen Recht auf zweifelsfrei Weise definiert werden.

Legitime Schulden sind die Schulden, die die Bundesregierung im Rahmen ihrer internationalen Verpflichtungen eingegangen ist. Das heißt, die Bundesregierung hat sich verpflichtet, diese Schulden zu bedienen. Das heißt, sie muss die Zinsen zahlen und die Tilgung leisten.

5. Modul Deutschland

6. Modul Irland

Irland

Der wilde Tiger

Irland war Mitte der 1990er Jahre ein Wirtschaftswunder. Die irische Wirtschaft wuchs in diesem Zeitraum um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr. Das heißt, die irische Wirtschaft wuchs in diesem Zeitraum um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr.

Pfändung

Mit dem Zusammenbruch des US-Immobilienmarkts 2008, in dem die irischen Banken, ebenso wie viele andere, übermäßig investiert hatten, drohte die gesamte Volkswirtschaft in die Krise zu geraten. Ein Bankrott hätte die irische Wirtschaft zum Einsturz gebracht. Das heißt, die irische Wirtschaft wäre zum Einsturz gekommen.

Rettung

Irland wurde 2010 durch den Euro-Rettungsmechanismus (ERM II) gerettet. Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, diese Schulden zu bedienen. Das heißt, sie muss die Zinsen zahlen und die Tilgung leisten.

Kampagne

Eine einzelne Forderung zur Rückzahlung der Schulden aus der Rettung der Anglo Irish Bank aus 1,1 Milliarden Euro Anfang 2012 so hoch, dass davon ein Jahr lang die irische Grundbesitzer bezahlt werden könnten. Die irische Zivilgesellschaft will sich nicht damit abfinden. Ein breites Bündnis mobilisiert gegen die Zahlungen. Die Protestler sagen: „Anglo, das wird nicht unsere Schuld!“

London

Schuldenschnittstelle für Deutschland

Es waren die ersten Jahre des Euro, die die Bundesregierung die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen sollte. Das heißt, die Bundesregierung würde die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen.

Forderungen

Etwas weniger als die Hälfte der Forderungen an Deutschland, 3,5 Milliarden Deutsche Mark, waren Schulden aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg - hauptsächlich aus Anleihen zur Begleichung der Wiedergutmachungszahlungen aus dem Ersten Weltkrieg. Die andere Hälfte stammte aus der Wirtschaftskrise vor allem der Vereinigten Staaten nach 1945. Im Rahmen der Konferenz wurde beschlossen, dass diese Forderungen zu 50 Prozent getilgt werden.

Günstig

Ein weiteres Ergebnis der Konferenz war, dass Deutschland die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen sollte. Das heißt, die Bundesregierung würde die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen.

Kontext

Das Londoner Schuldenschnittstellenabkommen muss im Kontext des Kalten Krieges verstanden werden. Die West-Alliierten, die gleichzeitig die entscheidenden Gläubiger waren, hatten das Interesse, West-Deutschland zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Gegenmodell zum Kommunismus zu machen. Kein Staat der Welt hat von einem wirtschaftlichen modernen Wiederaufbau so viel erreicht wie West-Deutschland.

Entscheiden

Bitte entscheiden Sie selbst: Wären Sie diejenige, die die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen sollte? Das heißt, die Bundesregierung würde die Kontrolle über die Inseln der Ost-Indonesien übernehmen.

7. Modul London

(Display „Entscheiden“ wird separat gestellt - üblicherweise zu Modul 2 - und leitet auf das Modul „London“ hin)

8. Modul Ungarn

Ungarn

Schuldenschnittstelle

Das Londoner Schuldenschnittstellenabkommen muss im Kontext des Kalten Krieges verstanden werden. Die West-Alliierten, die gleichzeitig die entscheidenden Gläubiger waren, hatten das Interesse, West-Deutschland zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Gegenmodell zum Kommunismus zu machen. Kein Staat der Welt hat von einem wirtschaftlichen modernen Wiederaufbau so viel erreicht wie West-Deutschland.

Forint

Durch die Finanzkrise 2008 wird die private Überschuldung der Ungarn zu einem nationalen Problem. Der Forint verliert gegenüber dem Schweizer Franken stark an Wert. Das die privaten Schulden Forint werden, wird die Belastung durch die Schulden immer größer. Durch staatliche Rückzahlungen drohen die ungarischen Banken zahlungsunfähig zu werden. Der Staat muss eingreifen, und schreift selbst nur knapp an einer Staatspleite vorbei.

Der Staat

Langsam und konstant

Die ungarische Regierung hat sich verpflichtet, diese Schulden zu bedienen. Das heißt, sie muss die Zinsen zahlen und die Tilgung leisten.

Krise

Anfang 2012 verweigert sich die ungarische Regierung einem Sparkurs wie für die Europäische Union und der Internationalen Währungsbehörde dringend empfohlen. Das Land befindet sich vor weiteren Krediten, um die drohende Staatspleite abzuwenden. Ungarn hat eine Auslandsverschuldung von 140 Prozent des Bruttoinlandsprodukts - ähnlich hoch wie Griechenland zu diesem Zeitpunkt.



9. Modul Ausweg

10. Modul Engagement & Handlungsmöglichkeiten



INFOBOX Auswahl

Auswahl der Displays

Die Reihenfolge zwischen den Länder-Displays kann variieren. Werden jedoch nicht alle Displays eingesetzt, so wird je nach Gesamtzahl vorgeschlagen auf folgende Displays-Module zu verzichten:

9 Säulen: Ungarn

7 Säulen: Ungarn, Bolivien, Deutschland

6 Säulen: Ungarn, Bolivien, Deutschland, London (+ Display „Entscheiden“)

Für den Fall, dass unter Zuhilfenahme der Blinddisplays, Säulen gegen Wände gestellt werden, können die folgenden Displays ausgelassen werden:

1 Blinddisplay: „Kampagne“ (Modul Irland)

2 Blinddisplays: „Kampagne“ (Modul Irland)
„Meine Anlage“ (Modul Engagement und Handlungsmöglichkeiten)

3 Blinddisplays: „Kampagne“ (Modul Irland)
„Meine Anlage“ (Modul Engagement und Handlungsmöglichkeiten)
„Kontext“ (Module London)

4 Blinddisplays: „Kampagne“ (Modul Irland)
„Meine Anlage“ (Modul Engagement und Handlungsmöglichkeiten)
„Kontext“ (Module London)
„Langer Weg“ (Modul Hintergrund)

3. Aufbau

Nun kann der eigentliche Aufbau beginnen, der zur Übersichtlichkeit in fünf Phasen aufgeteilt wird:

- 3.1 **Erste Phase:** Böden & Anordnung
- 3.2 **Zweite Phase:** Vorbereitung der Säulen mit Monitoren
- 3.3 **Dritte Phase:** Monitore befestigen
- 3.4 **Vierte Phase:** Media Player
- 3.5 **Fünfte Phase:** Displays einsetzen & Säulen fertigstellen

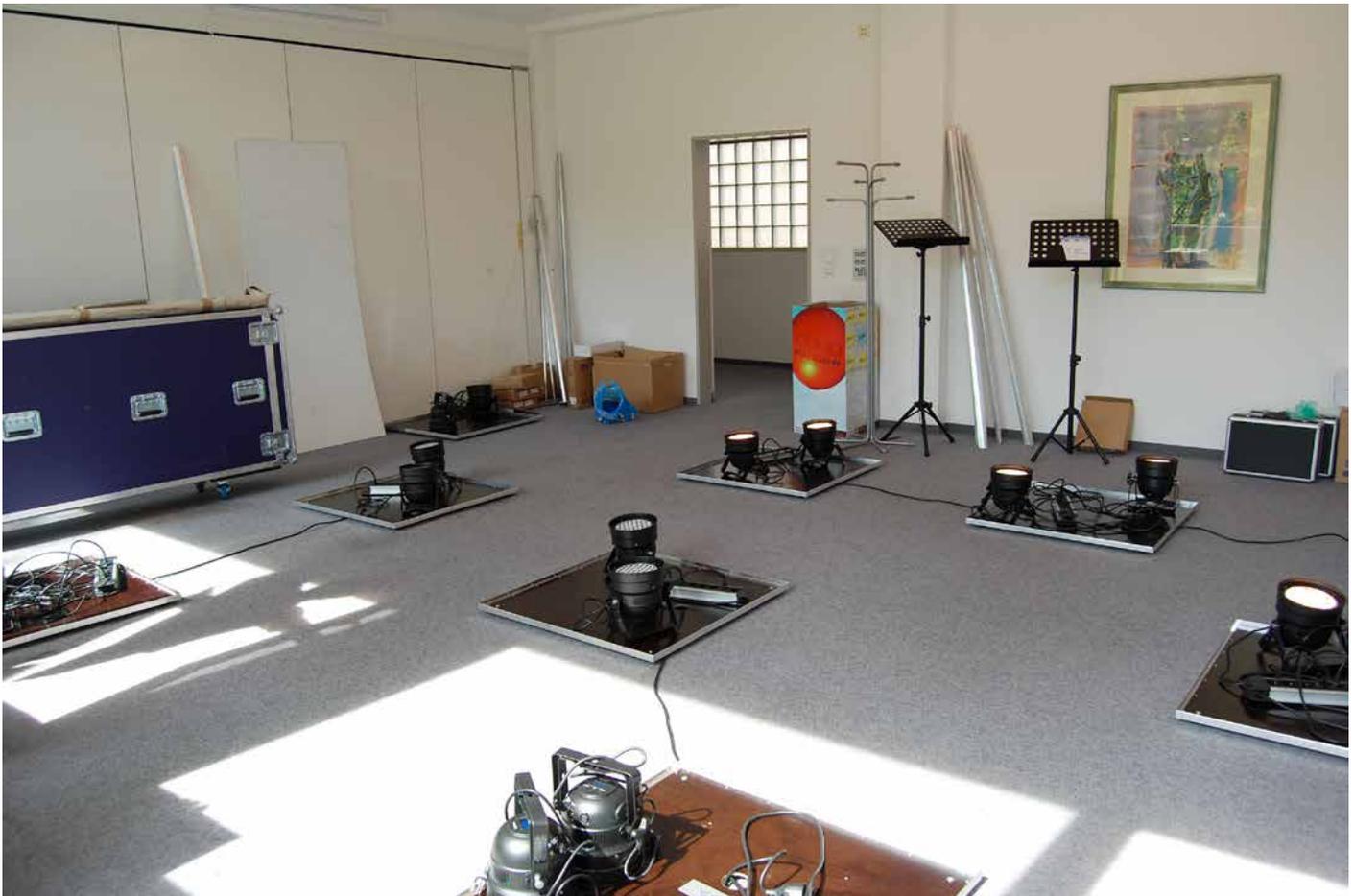
3.1 Erste Phase (Böden & Anordnung)

Böden

Die Säulenböden werden so im Raum verteilt, wie die Säulen später für die Ausstellung angeordnet sein sollen. Die drei Säulen mit Monitoren haben Böden mit Vorbohrungen für die Monitorhalterungen. Auf der Seite mit nur einem Loch wird später der Monitor zu sehen sein. (siehe 3.2) Auf jedem Boden werden zwei Lampen und eine Steckdose aufgestellt. Durch das Loch des Bodens führt das Kabel der Steckdose zu der einer anderen Säule bzw. einer Versorgungssteckdose. Durch Verlängerungskabel können längere Strecken überbrückt werden.



Beispiel für einen Aufbau



Kabelbrücken

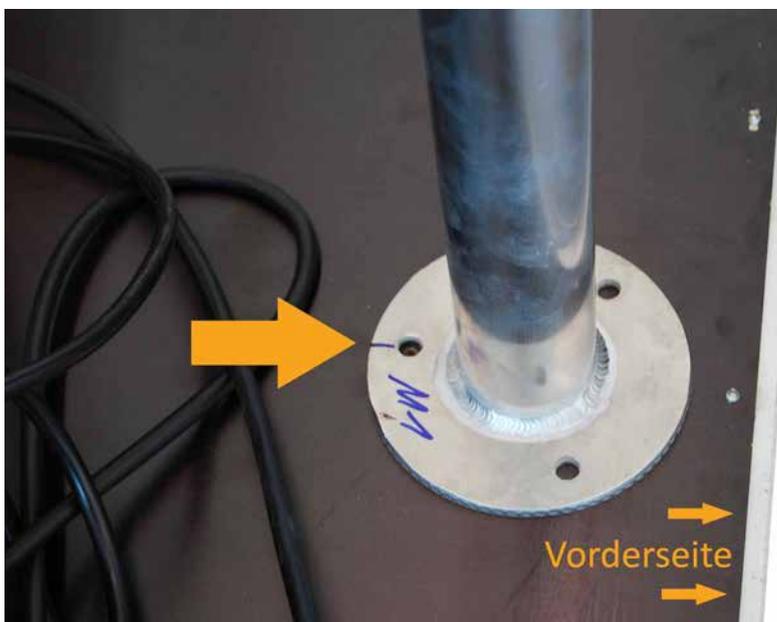
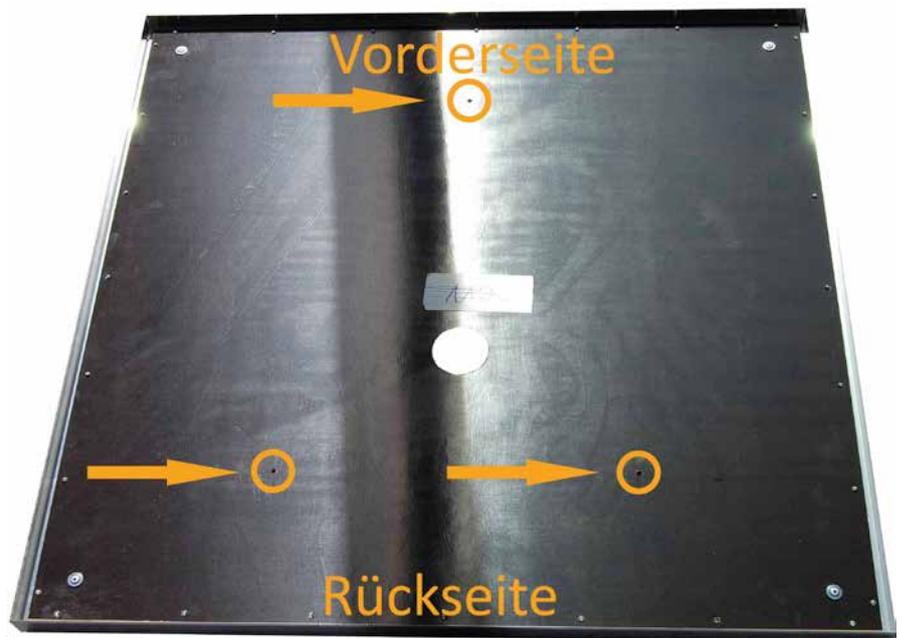
Die Kabelbrücken zunächst mit den gelben Markierungen nach unten legen und die Kabel mittig einlegen. Für rechte Winkel zwischen Säulen entweder einen diagonalen Verlauf wählen oder zwei Kabelbrücken im rechten Winkel einsetzen.



3.2 Zweite Phase (Vorbereitung der Säulen mit Monitoren)

Dieses Kapitel beschreibt, wie die Säulen vorbereitet werden, die später Monitore präsentieren werden. Links abgebildet ist die Stangenkonstruktion für die drei Säulen mit jeweils einem Monitor.

Hierfür werden drei Schrauben und, wie bereits in 3.1 erwähnt, die Böden benötigt, die zusätzlich mit drei kleinen Löchern versehen sind:



Positionierung der Hauptstange

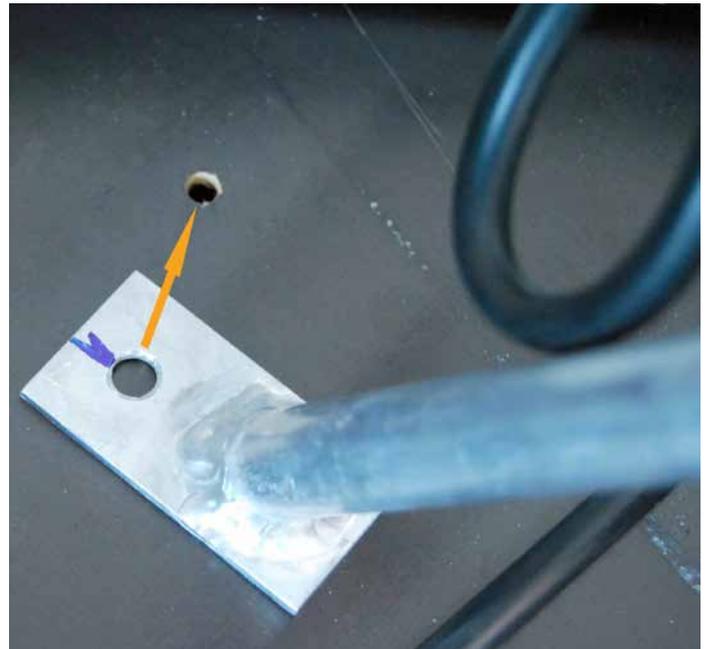
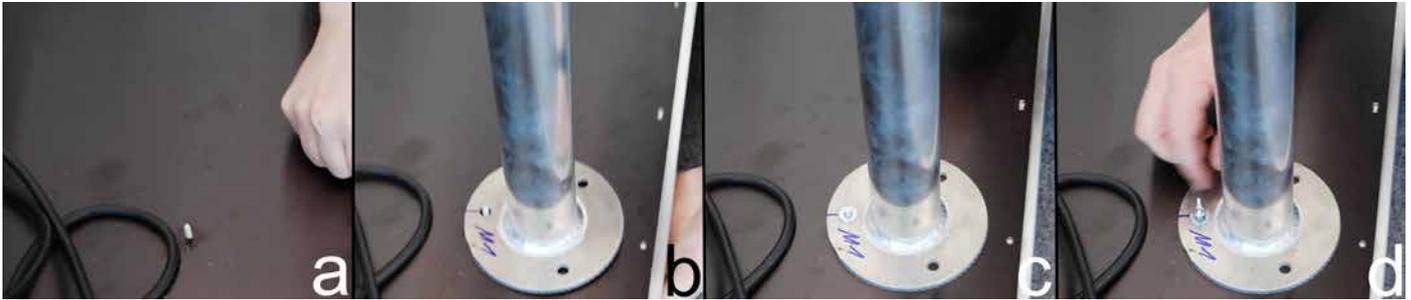
Die Aluminiumsäule (links im Bild) wird so auf dem Boden positioniert, dass eines ihrer Löcher genau auf dem kleinen Loch des Bodens liegt. Dieses befindet sich auf der Vorderseite.

Die zwei unbenutzten Löcher der Stange sind dabei zwischen der Bodenvorderseite und dem anderen Loch.



Befestigung der Hauptstange

1. Eine Schraube wird von unten durch Boden und Stangensockel gesteckt (Siehe Abbildung a+b).
2. Von oben wird der zuvor abgeschraubte Ring draufgelegt (siehe Abbildung c).
3. Abschließend wird alles festgedreht (siehe Abbildung d).



Befestigung der Seitenstangen

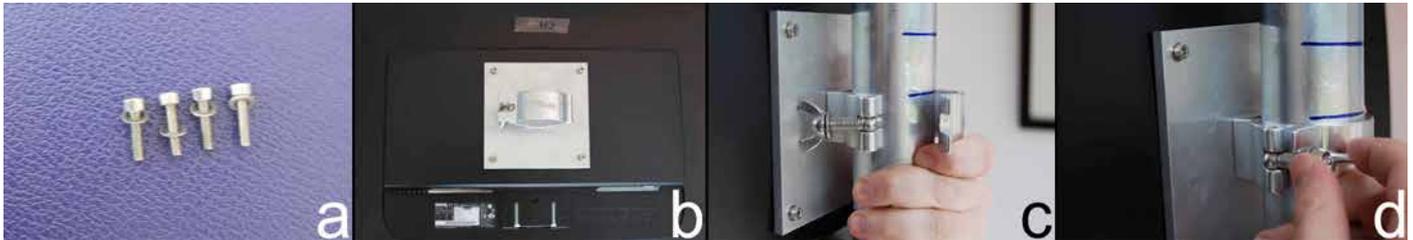
Die beiden Seitenstangen werden durch die große Schraube so montiert, dass sie sich von der großen Stange wegbiegen. Sie dürfen keine O-Form ergeben.

Ihre Füße werden auf den beiden kleinen Löchern des Bodens festgeschraubt, die bisher noch nicht verwendet wurden.

3.3 Dritte Phase (Monitore befestigen)

Montage des Monitors

1. Hierfür werden vier Schrauben mit Ringen eingesetzt (siehe Abbildung),
2. mit deren Hilfe die silberne Monitorhalterung auf der Rückseite des Monitors angebracht wird (siehe Abbildung b), dazu benötigen Sie den beiliegenden Imbusschraubenzieher.
3. Das Scharnier an der Rückseite der Halterung wird um die Hauptstange gelegt (siehe Abbildung c) und mit der integrierten Schraube verschlossen (siehe Abbildung d).



Für die Höhe des Monitors sind bereits zwei blaue Striche auf der Hauptstange zu finden. Zwischen ihnen sollte sich das Scharnier befinden, dies dient jedoch nur als erster Anhaltspunkt. Der Monitor wird beim späteren Einsetzen des Displays genauer justiert.

Die Grafik auf der rechten Seite zeigt, wie die Konstruktion inzwischen aussehen sollte:

Abschließend wird der Monitor noch durch das linke (schwarze) Kabel mit der Steckdose und durch das Kabel mit dem blauen Stecker später mit dem Media Player verbunden (siehe Abschnitt 3.4).



3.4 Vierte Phase (Media Player)

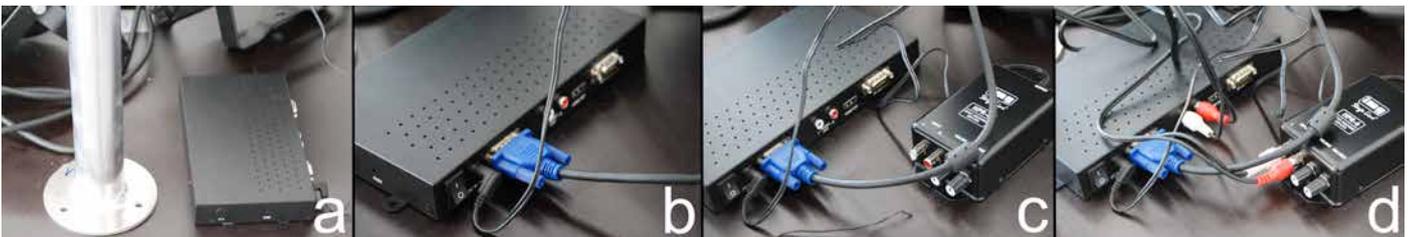
Vorbereitung des Media Players

Die Media Player samt Zubehör befinden sich in einer weißen Schachtel. Auf der roten Speicherkarte befindet sich der jeweils abzuspielende Film. Diese wird in einen Schlitz an der Seite des Media Players geschoben.

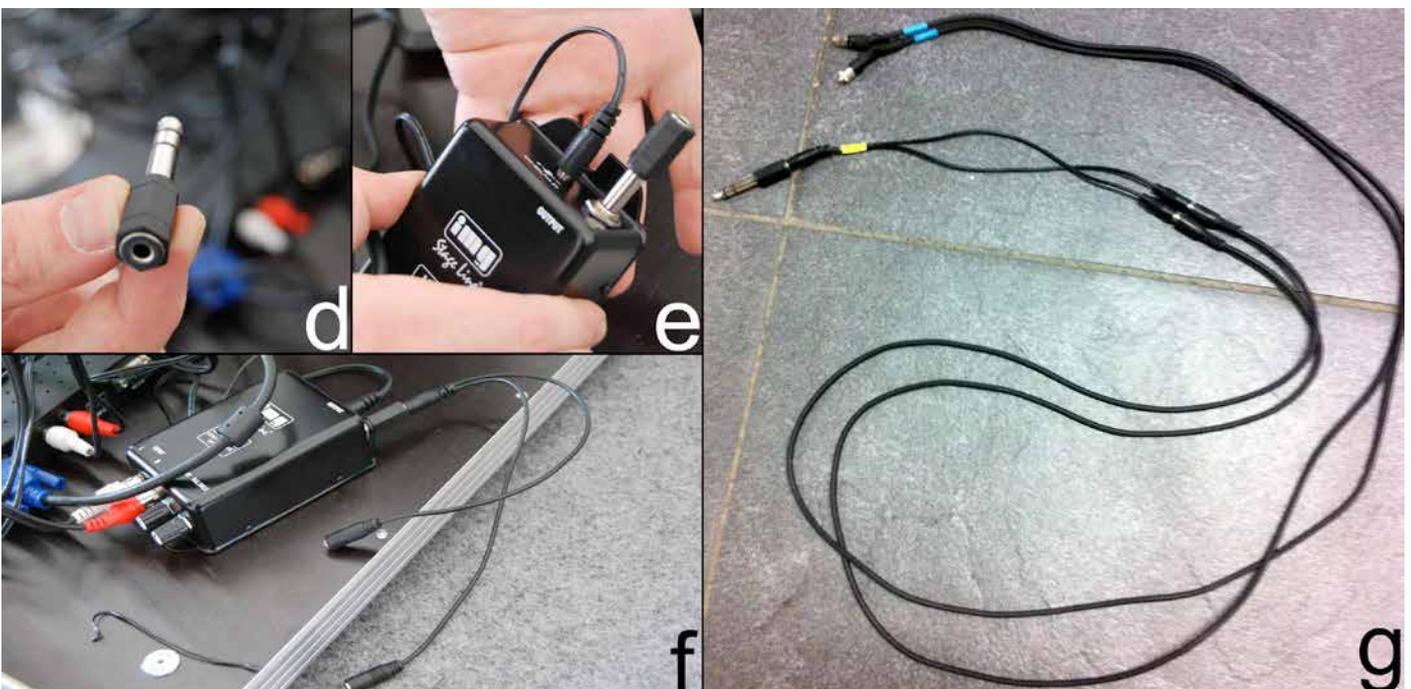


Montierung des Media Players

1. Der Media Player wird so positioniert, dass sein Sensor zur Vorderseite der Säule zeigt (siehe Abbildung. a). So kann später durch die Fernbedienung die Lautstärke reguliert werden.
2. Durch das Aufladekabel wird er mit der Steckdose und durch das Kabel mit dem blauen Stecker mit dem Monitor verbunden (siehe Abbildung. b).
3. Das Audio-Kabel verbindet über die roten und weißen Stecker Media Player und Verstärker (siehe Abbildungen c+d).



4. Der Verstärker wird ebenfalls mit der Steckdose verbunden und mit einem 6,35 mm auf 3,35 mm Klinkenadapter (siehe Abbildung d) versehen (siehe Abbildung e).
5. In den Klinkenadapter wird das Audiokabel (siehe Abbildung f) gesteckt, das wie unten gelb markiert wurde (siehe Abbildung g).
6. Dieses wird nun noch mit den beiden Kopfhörerkabeln verbunden, die zur Unterscheidung blau markiert wurden (siehe Abbildung g).



3.5 Fünfte Phase (Displays einsetzen & Säulen fertigstellen)

HINWEIS

Vor dem Zusammenbau der Displays ist **unbedingt** zu prüfen, ob alle Steckdosen und Media Player angeschaltet sind und ob Lampen, Filme, Monitore bzw. Steckdosen funktionieren! Nach dem Zusammenfügen der Displays ist der Innenraum der Säulen und damit die Verkabelung bzw. die Stecker nicht mehr zugänglich.

Für den Aufbau der Säulen wird ein Team von mindestens drei Personen benötigt. Während des Aufbaus die Displays nur nach Absprache mit den Teamkollegen loslassen.

Für das Herausziehen der Displays bitte die Bremsen an den Rollen der Koffer feststellen!

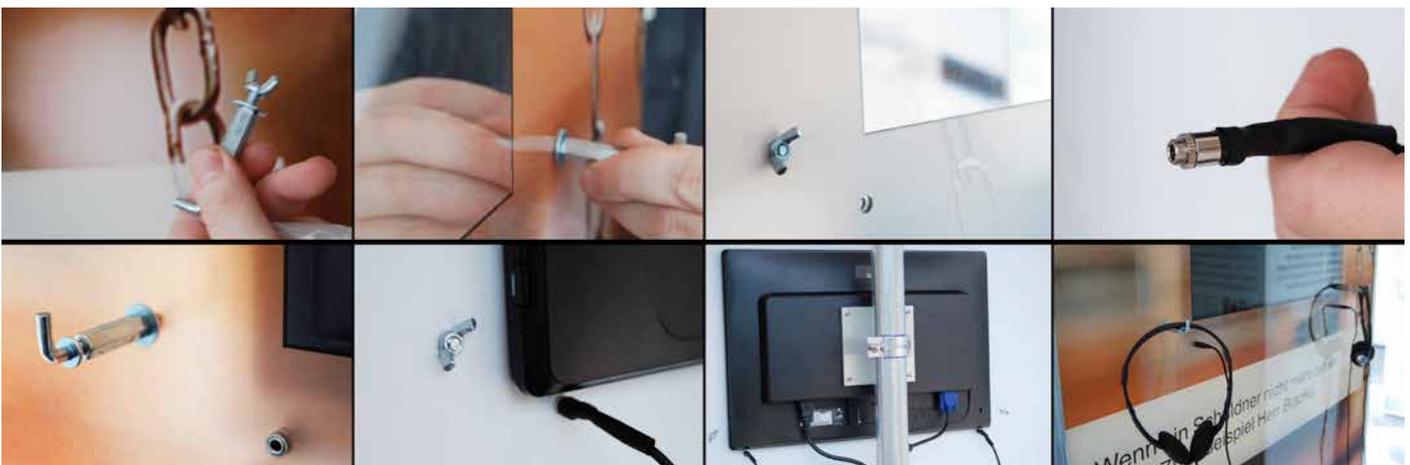


Die Displays werden gerade aus den Koffern gezogen. Empfehlenswert ist es, dies auf Teppichboden zu machen oder eine Decke vor dem Koffer auszulegen. Bitte beachten Sie, dass jedes Display ein Gewicht von 11,7 kg hat und in Kombination mit der Größe des Displays nicht unterschätzt werden sollte. Für Säulen, die mit einer Seite zur Wand stehen, gibt es weiße Blinddisplays.

Vorbereitung der Displays mit Monitor

Wie unten abgebildet, werden die Hakenschrauben als spätere Halterung für die Kopfhörer montiert. Pro Display sind es zwei Stück, sie werden durch die Löcher oben außen gesteckt. Die Kabel, die von der Verstärkerbox nach oben führen, werden durch die anderen Löcher von hinten durchgesteckt und mit den Kontermuttern (auf dem Gewinde der Hülse) befestigt.

Eingesteckt und aufgehängt werden die Kopfhörer erst nach dem kompletten Aufbau der Säule.



Für den Säulenbau werden jeweils 4 Displays und 4 Profile (s.u.) benötigt. Die Profile werden in den Ecken der Säulen auf den Profilen des Bodens positioniert, sie berühren daher nicht den Säulenboden selbst, sondern nur dessen senkrechte Ränder.



Montierung des Media Players

1. Erstes Display entlang der Innenkannte des Bodenrandes aufstellen. (siehe Abbildungen a+b) **Person A hält das Display**
2. Zwei Profile jeweils an den Seiten des Displays anbringen.
3. Zweites Display (rechts oder links) im rechten Winkel in eines der mit dem ersten Display verbundenen Profile einsetzen. (siehe Abbildung c) **Person A hält beide Displays.**
4. Drittes Display auf der Seite in das entsprechend andere Profil einsetzen **Person A hält die ersten beiden Displays, Person B hält drittes Display.**
5. Ein drittes Profil auf eine freie Displayseite einfügen.
6. Letztes Display einsetzen in das Profil.
7. Danach das letzte Profil an der freien Kante hinzufügen. Dies ist am einfachsten, wenn man es von oben nach unten einschiebt. (siehe Abbildung d)



Am Ende den Deckel **zu zweit** aufsetzen.



HINWEIS

Nun können die Kopfhörer montiert werden. Die Filme werden bei Anschluss der Stromversorgung automatisch abgespielt und befinden sich in einer Endlosschleife.

4. Abbau

4.1 Abbau der Displays

HINWEIS

Wie beim Aufbau werden für diese Phase mindestens drei Personen benötigt. Beim Abbau der **Säulen mit Monitoren** wird zunächst ein Display entnommen, das sich neben dem Monitordisplay befindet. Personen A+B halten die restlichen drei Displays fest. Person C entfernt den Deckel der Säule und das erste Display, um anschließend die Kopfhörerverkabelung abzuschrauben. Nun können die unten beschriebenen Schritte ab Punkt 3 durchgeführt werden.



Vorgehen

1. **Personen A+B** halten die Displays der Säulen zusammen.
2. **Person C** entfernt den Deckel und das erste Display. Hierzu müssen die anliegenden Displays eventuell ein wenig nach außen gebogen werden. Das Displays wird gegen eine ebene Wand gelehnt und darf sich dabei nicht durchbiegen.
3. **Person C** entfernt ein zweites Display und **Personen A+B** stellen die beiden restlichen Displays zur Seite. Die Profile werden separat gesammelt.
4. Die Displays werden **gerade** in die Koffer geschoben. Am leichtesten fällt dies, wenn sich die Helfer beim richtigen Positionieren helfen. Bitte die Displays nicht auf den Boden fallen lassen!

Die **Unterseite** der Displays **zuerst** einschieben und die Displays alle in die gleiche Richtung zeigen lassen. So hat es der nächste Aussteller leichter, die einzelnen Module zusammenzustellen. (sh. Abbildung)

Falls nicht anders angegeben, die Displays bitte wie folgt in die Koffer einordnen:

Koffer 1	Einführung I	Einführung II / London	Engagement & Handlungsmöglichkeiten I
	1. Titeldisplay	5. Einmalig	9. Meinungen
	2. Gläubiger	6. Überschuldet	10. erlassjahr.de
	3. Krise	7. Langer Weg	
4. Schulden in Bildern	8. Entscheiden		
Koffer 2	Peru	Bolivien	Engagement & Handlungsmöglichkeiten II
	1. Peru	5. Bolivien	9. Meine Anlage
	2. Protest	6. Mitsprache	10. Aktiv werden
	3. Nachholend	7. Erfolge	
4. Entnahme	8. Umbruch		
Koffer 3	Irland	Ungarn	Ausweg I
	1. Irland	5. Ungarn	9. Ausweg
	2. Pfändung	6. Forint	10. Wer ist wer?
	3. Rettung	7. Der Staat	
4. Kampagne	8. Krise		
Koffer 4	London	Deutschland	Ausweg II
	1. London	5. Hamburg	9. Verfahren
	2. Forderungen	6. Erlasse	10. Wer ist dafür?
	3. Günstig	7. Peenemünde	
4. Kontext	8. Illegitim		

4.2 Weitere Schritte

Profile

Die Profile zu viert ineinanderlegen und in den länglichen Karton stecken.

Pro Säule sind es 4 Stück und insgesamt daher 40 Profile.



Mediaplayer

Mediaplayer **nicht ausschalten** und in die beigelegten Schaumpolster schieben. Film zuvor entnehmen und in den dazugehörigen Plastikbehälter stecken. Audiokabel und Akkuladegerät zusammenlegen und mit Kabelbinder versehen. Gleiches gilt analog für den Verstärker. Die restlichen Kabel für die Monitorkonstruktion ebenfalls mit Kabelbinder zusammenlegen und in den Sammelkasten aus Plastik legen.

Lampen

Die Füße der Lampen zusammenklappen und jede Lampe kopfüber in einen einzelnen Karton stecken.
Die kleinen Kartons befinden sich in den etwas größeren Kartons, in die je vier Lampen passen.
Die Kabel dabei nicht zu stark knicken!
Kartons so schließen, dass sie sich später gut stapeln lassen!



Stromversorgung

Die Mehrfachsteckdosen **nicht ausschalten!** Ihr Kabel wie links abgebildet aufwickeln und den Stecker am Ende so in eine der Buchsen stecken, dass das Kabel platzsparend und straff befestigt ist.

Die Verlängerungskabel locker wie rechts abgebildet aufrollen und mit Kabelbinder zusammenhalten. Dabei aufpassen, dass die Kabel nicht zu stark knicken!

Steckdosen und Verlängerungskabel sammeln und gemeinsam einpacken.



